

Transnationale Bildung – Stärkung und Exzellenz durch Profilbildung (TNB-STEP)

Ergänzungsprogramm zum Programm
„Transnationale Bildung – Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland
(TNB-Studienangebote)“

Leitfaden für die Erstellung einer Interessenbekundung und eines Vollantrags

Anträge für die Förderprogramme des DAAD werden online über das DAAD-Portal eingereicht. Das **Antragsverfahren** im Programm „Transnationale Bildung – Stärkung und Exzellenz durch Profilbildung (TNB-STEP)“ ist **zweistufig**. Die Antragsteller reichen zunächst eine Interessenbekundung ein, die von einer Auswahlkommission begutachtet wird. Bei positiver Begutachtung erfolgt danach die Aufforderung zur Einreichung eines Vollantrags.

Eine Interessenbekundung besteht aus:

- 1.) einem Antragsformular (siehe DAAD-Portal)
- 2.) einem Finanzierungsplan (siehe DAAD-Portal und Leitfaden zum Finanzierungsplan)
- 3.) einer Beschreibung des bisherigen Projektverlaufs und des geplanten Projektausbaus gemäß diesem Leitfaden ohne Detailangaben zu den Unterpunkten (max. 10 Seiten ohne Anlagen, Schriftgröße 11, Zeilenabstand 1,0)
- 4.) einer Darstellung der konkreten und messbaren Projektziele bezogen auf die Programmziele (s.u. B) Projektplanung 2. Projektziele)
- 5.) einer von beiden Hochschulleitungen (antragstellende deutsche Hochschule und Partnerhochschule im Ausland) unterschriebenen „Befürwortung eines Projektantrags beim DAAD“, bei Konsortien von den Hochschulleitungen aller Konsortialpartner (Formblatt, Anlage 1 und 2)
- 6.) Kopien aller bereits vorhandenen relevanten Verträge und Abmachungen mit den in- und ausländischen Partnern für das bestehende und das geplante Projekt, bei Konsortien Unterverträge der federführenden Hochschule mit den beteiligten Hochschulpartnern. Für die Interessenbekundung ist die Einreichung aller geforderten Angaben und Verträge für das Ausbauprojekt noch nicht notwendig. Die Realisierbarkeit und der Konkretisierungsgrad des Vorhabens sollten aber hinreichend deutlich werden.
- 7.) einer tabellarischen Übersicht über die erwarteten Einnahmen durch Studiengebühren (Muster, Anlage 3)

Der Vollantrag enthält zusätzlich:

- 8.) ein aktualisiertes Antragsformular (siehe DAAD-Portal: Projektdaten ändern)
- 9.) einen aktualisierten Finanzierungsplan (siehe DAAD-Portal: Finanzierungsplan ändern)
- 10.) eine rechnerische Kalkulation der nicht belegbaren Eigenmittel (Einnahmen und Ausgaben) (Fehlbedarfsfinanzierung)

- 11.) eine ausführliche Beschreibung des bisherigen Projektverlaufs gemäß diesem Leitfaden mit Detailangaben zu den Unterpunkten (ca. ein Drittel des Vollartrags von max. 30 Seiten ohne Anlagen, Schriftgröße 11, Zeilenabstand 1,0)
- 12.) eine konkrete Beschreibung des geplanten Projekts gemäß diesem Leitfaden mit Detailangaben zu den Unterpunkten (ca. zwei Drittel des Vollartrags von max. 30 Seiten ohne Anlagen, Schriftgröße 11, Zeilenabstand 1,0)
- 13.) alle geplanten Curricula und eine Übersicht über die geplante Studienstruktur; aktuelle Entwürfe, falls Curricula noch nicht endgültig abgestimmt sind
- 14.) einen Nachweis über die Akkreditierung der bereits laufenden Studiengänge
- 15.) eine für den Maßnahmenzeitraum abgestimmte Meilensteinplanung, die sowohl von der deutschen Hochschule als auch von der Partnerhochschule im Ausland unter-schrieben ist (Muster, Anlage 5)
- 16.) Kopien aller unter 6.) erwähnten Verträge und Abmachungen; eventuell präzise Zeit-angaben für deren Nachreichung
- 17.) eine Absichtserklärung der deutschen Hochschule und der Partnerhochschule im Aus-land über die Bereitschaft zur Fortführung des Ausbauprojekts über die Dauer der DAAD Förderung hinaus
- 18.) einen ausführlichen Finanzierungsbeleg über die bisherige Förderung
19. einen Evaluierungsbericht bzw. eine Darlegung der bisherigen Maßnahmen zur Qualitätssicherung (Evaluierungen, Akkreditierung etc.)
- 20.) eine Kopie des Schreibens, in dem das zuständige deutsche Landesministerium über das Vorhaben informiert wird
- 21.) Tätigkeitsbeschreibungen des Personals im In- und Ausland inkl. Hilfskräfte
- 22.) kurze Lebensläufe der beteiligten deutschen und ausländischen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer

Weitere Unterlagen, insbesondere umfangreiche Berichte und Broschüren, können für die Begutachtung des Antrags leider nicht berücksichtigt werden.

Die **Interessenbekundung** ist über das DAAD-Portal bis zum **8. Mai 2015** einzureichen, der **Vollartrag nach Aufforderung durch den DAAD** bis zum **2. Oktober 2015**.

Leitfaden: In der Interessenbekundung ist auf die übergeordneten Punkte einzugehen, im Vollartrag auch auf die Unterpunkte (in der vorgegebenen Reihenfolge):

A) Bisheriger Projektverlauf zur Positionierung des TNB-Angebots

1. Projektpartner

- Stellen Sie bitte die Projektmanagementstrukturen dar. Gehen Sie dabei sowohl auf inhaltliche als auch auf organisatorische und finanztechnische Aspekte ein.
 - Federführender Ansprechpartner
 - Aufgaben anderer Arbeitseinheiten innerhalb der Hochschule (Hochschulleitung, andere Fakultäten, Fachbereiche, Auslandsamt, Personaldezernat, Pressestelle, Planungsdezernat, Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF), Drittmittelverwaltung etc.)
 - Sind andere Hochschulen eingebunden? Wenn ja, in welcher Organisationsform (Konsortium)? Stellen Sie ggf. die Struktur des Konsortiums dar einschließlich Ansprechpartner und Verantwortlichkeiten. Wie funktioniert das Konsortium?
- Wie fügt sich das Projekt in die Internationalisierungsstrategie der beteiligten deutschen Hochschule(n) ein?
- Hochschulpartner im Zielland: Welche vertraglichen Vereinbarungen wurden bislang getroffen? Wer sind die Verhandlungspartner - Fachbereich, Hochschulleitung? Welche Erfahrungen wurden in der Zusammenarbeit mit den Partnern gemacht?

- Partner in der Wirtschaft: Gibt es Vereinbarungen über finanzielle Unterstützung, Praktika, Stipendien etc.?
- Unterstützung von Ministerien und Regierungsorganisationen

2. Studiengänge

- Welche Studienprogramme werden angeboten? (Fachrichtung/ Bezeichnung/ Dauer des Studiengangs)
- Seit wann gibt es diese Studienprogramme?
- Wie hoch ist die Nachfrage bei den Studienangeboten in qualitativer wie quantitativer Hinsicht?
- Wie hoch ist die Nachfrage bei Studierenden im Sitzland, bei ausländischen Studierenden, bei deutschen Studierenden? Gibt es Zielzahlen für Einschreibungen und werden diese erreicht?
- Angaben zur Absolventenstatistik, zum Berufseinstieg und ggf. zur Karriereentwicklung
- Sind die Curricula mit den Partnern abgestimmt?
- Wie ist der Personaleinsatz gestaltet?
- Wie ist die Raumsituation/ Ausstattung/ Infrastruktur?
- Gibt es bei der räumlichen/ technischen Infrastruktur Nachbesserungen?

3. Abschlüsse

- Welche Abschlüsse werden vergeben? Doppelabschlüsse/ gemeinsame Abschlüsse/ Abschlüsse der deutschen Hochschule?
- Sind die Genehmigungsverfahren abgeschlossen?
- Sind die Abschlüsse anerkannt (in Deutschland, im Zielland, international) ?

4. Zulassungsverfahren/ Gebührensystem

- Wie wird zugelassen? (Verfahren, Kriterien, zuständige Stelle)
- Sind Zulassungsfragen mit den Kolleginnen/ Kollegen in den Zulassungsstellen der eigenen Hochschule abgestimmt? Wenn zum Erwerb eines deutschen oder eines gemeinsamen Abschlusses die Einschreibung vorgesehen ist: Ist die Erlassung des Semesterbeitrags bei Nicht Anwesenheit am deutschen Hochschulort geregelt?
- Wie viele Intakes gab es?
- Wie viele Studierende wurden pro Studienjahr aufgenommen?
- Werden Studiengebühren erhoben, in welcher Höhe und mit welcher Aufteilung auf die Hochschulpartner? Haben sich die Studiengebühren als realistisch erwiesen?
- Werden Stipendien vergeben? Wie werden Stipendien finanziert? (aus Gebühren, von Kooperationspartnern in der Industrie oder Stiftungen, von anderen Stellen) Nach welchen Verfahren und Kriterien werden die Stipendiaten ausgewählt?

5. Qualitätssicherung/ Akkreditierung

- Wie wird die Qualität der Lehre gesichert?
- Wurden Maßnahmen zur Evaluierung durchgeführt? Welches sind die Empfehlungen aus der Evaluation?
- Ist das Projekt erfolgreich akkreditiert worden? Wann? Für wie lange? Bei welcher Agentur?
- Wie wird die Erfüllung der Qualifikationsziele der Studierenden überprüft?
- Hat das Angebot ein akademisches Renommee erreicht?

6. Nachhaltigkeit

- Wie ist das Projekt langfristig und nachhaltig gesichert?
- inhaltlich: wer trägt die Lehrleistungen? Personaleinsatz der deutschen Hochschule, Personaleinsatz der ausländischen Hochschule? Wie groß soll der deutsche Anteil an der Lehre langfristig sein? Wird die Lehrleistung zusätzlich für diesen Einsatz vergütet? Gibt es ein Konzept zur Fortbildung (zukünftiger) einheimischer Dozenten?
- wirtschaftlich: geplante Einnahmen (Studiengebühren u.a.), Unabhängigkeit von öffentlichen Mitteln?

- strukturell: Projektstrukturen, Geschäftsmodell, Rechtsform
- Woran ist der Erfolg des Projekts messbar?

7. Rechtsform des Studienangebots im Ausland

- Welchen juristisch-institutionellen Status hat das TNB-Projekt an der Partnerhochschule? (integriert, eigenständig etc.)
- Hat es seit Beginn des Projekts Änderungen der Rechtsform gegeben? Warum?

8. Finanzen

- Wie gestaltet sich die Aufteilung von Einnahmen und Ausgaben?
- Ist die Finanzierung von ausländischer Seite transparent?
- Budgetkalkulation zu Kosten und Finanzierung bis zur finanziellen Selbständigkeit
- Falls das bestehende Projekt noch nicht finanziell selbständig sein sollte: Welche deutschen öffentlichen Mittel fließen in das Projekt? Welche Gründe sprechen für eine mittelfristige Unabhängigkeit von deutschen öffentlichen Mitteln?
- Ist die Grundfinanzierung des bestehenden Angebots gesichert? Wodurch?

9. Zusammenarbeit, Gremien

- Gibt es gemeinsame Gremien zur Abstimmung der Projektpartner? (Aufgaben, Regelmäßigkeit, Beteiligung/ Teilnehmer, institutionalisiert)
- Gibt es einen Beirat/ Kuratorium? (Aufgaben, Teilnehmer)

10. Projektmanagement und Hochschulsteuerung

- In wessen Händen liegen die Projektkoordination und das Projektmanagement?
- Wer ist für die Kooperation mit Industrie, Hochschulen, Ministerien etc. zuständig?
- Wer ist für Projektadministration (Finanzen, Berichte, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Fundraising etc.) verantwortlich?
- Für größere Projekte und Konsortien weisen Sie bitte nach, dass innerhalb der Projektleitung wie in der Administration die deutsche Seite adäquat und vor allem dauerhaft vertreten ist.

11. Länderspezifische Auflagen

- Gibt es länderspezifische Auflagen, die bislang noch nicht erfüllt wurden? (Anerkennungs- und Genehmigungsverfahren) Welche Konsequenzen hat das für die Durchführung des Projekts? Wann ist mit der Erfüllung der länderspezifischen Auflagen zu rechnen?

B) Projektplanung zur beantragten Profilbildung des TNB-Angebots

1. Ausrichtung der Profilbildung

- Wird mit dem Antrag primär a) ein qualitativer Ausbau oder b) eine Zusammenführung von Studienangeboten verfolgt?

2. Projektziele

- Welche konkreten und messbaren Projektziele bezogen auf die Programmziele werden verfolgt?

3. Projektentwicklung/ Meilensteinplanung

- Ausführliche Darstellung des beantragten Vorhabens inklusive einer Darstellung des Mehrwerts des angestrebten qualitativen Ausbaus bzw. der Zusammenführung von Studienangeboten
- Sind Änderungen beim Projektmanagement vorgesehen? Welche und mit welchem Ziel?
- Ist ein Wechsel des Projektpartners oder ein zusätzlicher Partner vorgesehen?
- Wie sieht der Zeitplan für die Projektentwicklung aus (Meilensteinplanung)?

4. Programmplanung und -entwicklung

- Welche neue(n) Maßnahme(n) wird/werden zum qualitativen Ausbau bzw. zur Zusammenführung des existierenden Angebots beantragt? Wie betten sich diese in das Bestehende ein?
- Ist die Einrichtung weiterer Studiengänge geplant? (Welcher? Begründung des Bedarfs, curriculare Abstimmung, zeitlicher Rahmen, Durchführbarkeit) Welche Abschlüsse sollen vergeben werden?
- Mit welchen Studierendenzahlen rechnen Sie? Wie sollen die Studierenden rekrutiert werden? Welche Marketingmaßnahmen planen Sie?
- Wie gestalten sich die Rahmenbedingungen? (Zulassung, Anerkennung, Genehmigung) Sind diese mit dem Partner abgestimmt?
(In einigen Ländern bedarf der Betrieb bzw. die Durchführung bestimmter Studienangebote der Zustimmung von Behörden oder Ministerien (z.B. Brasilien, China, Türkei, GUS). Die Genehmigungsverfahren müssen im Antrag beschrieben werden. Entsprechende Genehmigungen sind vorzulegen bzw. es ist anzugeben, wann diese Genehmigungen vorgelegt werden können. (Gegebenenfalls ist bis zur Vorlage entsprechender Genehmigungen nur eine beschränkte Förderung (Mobilitätskosten) möglich.)

5. Unterrichtssprache

- In welcher Sprache werden die neuen Studienprogramme angeboten? Wie verhält sich dies zum bisherigen Angebot?
- Wie hat sich das Sprachkonzept bewährt? (Englisch, Deutsch, andere)
- Wie ist der Sprachunterricht aufgebaut - vorab oder studienbegleitend, im Curriculum integriert, Anzahl der Gesamtstunden?
- Wer führt den Sprachunterricht durch? Ist der DaF-Bereich Ihrer Hochschule in das Projekt involviert? Wie ist die Finanzierung?
- Welches Sprachniveau wird für Zulassung vorausgesetzt?
- Welches Sprachniveau wird für einen Studienabschnitt in Deutschland (falls vorgesehen) vorausgesetzt?

6. Deutschlandbezug

- Worin besteht der Deutschlandbezug? Wie wird der Deutschlandbezug sichtbar gemacht?
- Werden obligatorische oder fakultative Studienaufenthalte in Deutschland realisiert?
- Wie wird die Unterbringung und Betreuung der Studierenden in Deutschland geregelt sein?
- Werden Praktika durchgeführt? Wer koordiniert diese Aktivitäten, Praktikumsplätze, Unterbringung etc.?
- Bei größeren Projekten: Gibt es ein „German Centre“? Wie sieht dessen Struktur aus?

7. Kooperation mit der Industrie

- Sind Partner aus der Industrie an der Entwicklung der Curricula beteiligt?
- Bestehen Kontakte zu den Handelskammern und anderen Organisationen?
- Ist die Industrie/ Wirtschaft an der Lehre beteiligt?
- Bestehen Praktikumsvereinbarungen mit der Industrie?

8. Forschung

- Bestehen bereits Forschungskomponenten? Sind weitere geplant? Auf welchen Gebieten?
- Ist eine Erweiterung der Kooperation mit der Industrie zu erwarten?
- Sind von der Industrie Forschungsaufträge zu erwarten?

9. Marketingmaßnahmen

- Welche Werbemaßnahmen haben sich im Zielland und in der Region bewährt? (Publikationen, Flyer, Plakate, Filme, TV, Radio, Hochschulbesuche) Wie sollen sie zukünftig genutzt werden?

- Welchen Medieneinsatz gibt es?
- Wie werden die Werbemaßnahmen finanziert?

10. Recherche über die Marktsituation und konkurrierende Angebote

- Gibt es andere staatliche und/ oder private Anbieter im Zielland, die disziplinar ähnliche Studiengänge anbieten?
- Gibt es für das bestehende Bildungsangebot andere ausländische Anbieter?
- Wie ist die Konkurrenzsituation zu anderen Anbietern einzuschätzen?

11. Nachweis der mittelfristigen Unabhängigkeit von deutschen öffentlichen Mitteln

- Budgetkalkulation zu Kosten und Finanzierung bis zur finanziellen Selbständigkeit
- Welche Gründe sprechen dafür, dass mittelfristig eine finanzielle Unabhängigkeit von deutschen öffentlichen Mitteln erreicht wird? (Erläuterung der Budgetkalkulation. Die Förderung aus Mitteln des Bundes muss in der Regel dabei für die letzten Jahre eindeutig degressiv verlaufen.)

12. Finanzen

- Wodurch wird die Grundfinanzierung des geplanten Bildungsangebots/ der Maßnahmen gesichert? Welche Einnahmen erzielen Sie? Wie sind die Einnahmen und deren Verteilung mit dem Partner abgestimmt?
- Erheben Sie Studiengebühren? Sind Höhe und Verteilung der Einnahmen durch Studiengebühren mit dem Partner abgestimmt? (s. DAAD Mustertabelle)
- Wie ist die Finanzierung des Ausbauprojekts geregelt?

13. Hochschulpolitische Rahmenbedingungen

- Stellenwert des Projekts für die Internationalisierungsstrategie des Wissenschaftsstandorts Deutschland

Stand: März 2015